

Fusion for Energy ernennt Johannes Schwemmer zum neuen Direktor

Johannes Schwemmer wurde zum Exekutivdirektor von Fusion for Energy ernannt – dem Europäischen gemeinsamen Unternehmen für ITER und die Entwicklung der Fusionsenergie.

Joaquín Sánchez, Vorsitzender des Verwaltungsrates von Fusion for Energy, dankte allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit bei dieser wichtigen Entscheidung und gratulierte Johannes Schwemmer zu seiner neuen Aufgabe. „Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammenzuarbeiten und Ihnen unsere Beratung anzubieten, sodass Europa seinen Verpflichtungen im Rahmen der verschiedenen Projekte nachkommt, die darauf abzielen, der Realisierbarkeit von Fusionsenergie näher zu kommen“, erklärte er.

„Es ist mir eine große Ehre, zum Direktor von Fusion for Energy ernannt zu werden und dieser Organisation mit Führungskraft, Loyalität und Weitblick zu dienen. „Ich werde mich mit größtem Engagement dem wirksamen Management des europäischen Beitrags zu ITER widmen, dieser einzigartigen weltweiten Kooperation, mit der angestrebt wird, Fusion zu einer realisierbaren Option für eine unerschöpfliche und saubere Energiequelle zu machen“, erläutert Schwemmer.

Johannes Schwemmer ist seit über 25 Jahren in den Bereichen Information, Telekommunikation und Unternehmenstechnologie tätig. Er kann auf nachweisliche Erfolge in der internationalen Zusammenarbeit, im Projektmanagement und im Bereich Unternehmensstrategie verweisen. Derzeit ist er Partner bei Antevorte, einem auf Performance-Management spezialisierten deutschen Beratungsunternehmen. Zuvor war er acht Jahre bei der Unify GmbH & Co. KG beschäftigt, einem in 100 Ländern vertretenen weltweit führenden Unternehmen im Bereich Unified Communication-Lösungen, bei dem er verschiedene Funktionen als Vizepräsident für globales Projektmanagement und Serviceoptimierung sowie Vizepräsident für globales Training innehatte. Zuvor war er bei Siemens Business Services als Vizepräsident für Risikomanagement und Management strategischer Allianzen tätig. Er schloss das Studium der Elektrotechnik mit einem Abschluss der Universität Karlsruhe (KIT) (Deutschland), der Universität Essex (Vereinigtes Königreich) und der ESIEE, Paris (Frankreich) ab.

Der Direktor wird vom Verwaltungsrat von Fusion for Energy für eine Amtszeit von fünf Jahren ernannt, die einmalig um fünf Jahre verlängert werden kann. Die Ernennung erfolgt auf Grundlage einer Liste von Bewerbern, die von der Europäischen Kommission nach Abschluss eines im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlichten offenen Auswahlverfahren vorgeschlagen wurden.

Fusion for Energy

Das gemeinsame Unternehmen der Europäischen Union Fusion for Energy (F4E) leitet Europas Beitrag zum ITER Projekt. Eine der wichtigsten Aufgaben von F4E besteht darin, mit europäischen Industrieunternehmen, KMU und Forschungseinrichtungen zusammenzuarbeiten, um eine breite Palette an Hochtechnologiekomponenten zu entwickeln und zusammen mit Entwicklungs-, Wartungs- und Supportdienstleistungen für das Projekt ITER bereitzustellen. Im Rahmen des „Broader Approach“ Abkommens mit Japan unterstützt F4E Forschungs- und Entwicklungsinitiativen und bereitet den Bau von Fusionsreaktoren zu Demonstrationszwecken (DEMO) vor. F4E wurde durch eine Entscheidung des Rates der Europäischen Union im April 2007 als unabhängiger Rechtsträger für einen Zeitraum von 35 Jahren errichtet. Es hat seinen Sitz in Barcelona (Spanien).

www.fusionforenergy.europa.eu

ITER

Das ITER Projekt ist eine bisher einzigartige Kooperation globaler Dimension. ITER wird die weltweit größte Kernfusionsversuchsanlage sein, mit der die wissenschaftliche und technologische Machbarkeit der Fusionsenergie nachgewiesen werden soll.

Fusion ist der Prozess, der die Sonne und andere Sterne mit Energie versorgt. Wenn leichte Atomkerne zu schwereren verschmelzen, werden große Mengen an Energie freigesetzt. Die Fusionsforschung dient der Entwicklung einer sicheren, unbegrenzt verfügbaren und umweltschonenden Energiequelle.

Europa wird rund die Hälfte der Kosten für den Bau beisteuern, die übrigen sechs Parteien dieses internationalen Joint Venture (China, Japan, Indien, Republik Korea, Russische Föderation und USA) tragen die restlichen Kosten zu gleichen Teilen. Der Standort des ITER ist in Cadarache in Südfrankreich.

www.iter.org/